Hedybius variicornis Boh. und verwandte Formen

(Coleoptera: Malachiidae)

(24. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Afrikas)

Von **W. Wittmer** *

Abstract

Hedybius variicornis Boh. and allied forms. Three species new to science are described: *Hedybius estcourtensis, H. zimbabweensis,* and *intermedius,* a key to the species related to *H. variicornis* Boh. is given.

Champion, 1921, gibt in seiner Revision eine Liste der Fundorte von *Hedybius variicornis* Boh. Das Material befindet sich zum größten Teil im British Museum. Bei der Durchsicht desselben fiel mir auf, daß sich unter dem obigen Namen verschiedene Arten vermischt befanden, die zum Teil neuen Arten angehören, die im nachfolgenden beschrieben werden. Die eine der vorgefundenen Arten war mir schon vorgängig als *H. transvaalensis* beschrieben worden, Wittmer, 1985, diese Exemplare stammen von Malvern, Natal, III. 1904, J. O'Neil (1 ♂ und 1908, C. M. Brauns 1 ♂♀.

Frau E. R. Peacock, London, danke ich bestens für die Vermittlung des Materials aus dem British Museum.

Tabelle zur Bestimmung der mit Hedybius variicornis Boh. ♂ verwandten Arten

1. Der abgesetzte Hinterrand der Interokularaushöhlung ist wenig gebogen oder fast gerade. Die erhöhte Vorderstirn ist gegen die Interokularaushöhlung mit 3 Eindrücken versehen, von denen die seitlichen deutlich oval oder quer sind 2
– Der abgesetzte Hinterrand der Interokularaushöhlung ist stark gerundet und bildet einen verhältnismäßig schmalen Bogen. Die erhöhte Vorderstirn ist gegen die Interokularaushöhlung mit 3 seichten Eindrücken versehen, die alle fast rund sind. Abb. 1.
H. estcourtensis n. sp.

* Für die sehr sorgfältig ausgeführten Zeichnungen danke ich Herrn Armin Coray, dipl.-wissenschaftl. Zeichner, Basel. Die Aufnahmen wurden durch Herrn G. Lüönd ausgeführt unter der Leitung von Herrn Dr. R. Guggenheim, Laboratorium für Raster-Elektronenmikroskopie, Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Basel. Beiden Herren sei für ihre große Hilfe bestens gedankt.

2. Der mittlere Eindruck auf der Vorderstirn ist jederseits durch eine leistenartige Wand von den seitlichen Eindrücken getrennt 3
– Der mittlere Eindruck auf der Vorderstirn ist jederseits nur durch eine wenig hohe Rippe von den seitlichen Eindrücken getrennt. Abb. 2–3. **H. zimbabweensis** n. sp.
3. Die Seitenwände des mittleren Eindrucks auf der Vorderstirn laufen nicht parallel gegen den behaarten Mittelzahn, sondern sie laufen auseinander 4
– Die Seitenwände des mittleren Eindrucks auf der Vorderstirn laufen fast parallel in Richtung des behaarten Mittelzahns. Abb. 4–5. **H. variicornis** Boh.
4. Jederseits neben dem Mittelzahn befindet sich ein feiner Haarpinsel, der schräg nach oben, etwas nach vorne gerichtet ist. Die seitlichen Eindrücke auf der Vorderstirn sind länger. Abb. 6. **H. intermedius** n. sp.
– Die Haarpinsel neben dem Mittelzahn fehlen. Die seitlichen Eindrücke auf der Vorderstirn sind weniger lang. Abb. 7–8. **H. transvaalensis** Wittm.

Hedybius estcourtensis n. sp. Abb. 1

♂. Kopf schwarz, Vorderteil der Stirne bis zur Interokularaushöhlung und die kleine Beule, die die Interokularaushöhlung vom Auge trennt, gelb; Fühler schwarz, Unterseite der Glieder 3 und 4 sowie 1 und 2 vollständig gelb; Halsschild orange; Schildchen

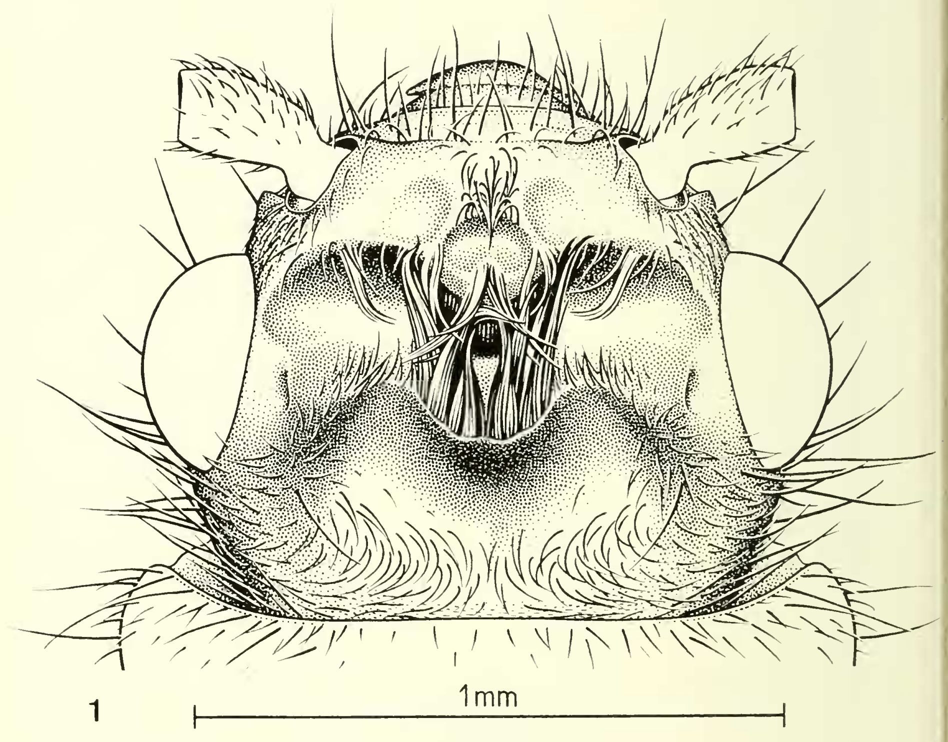


Abb. 1: Kopf von *Hedybius estcourtensis* n. sp. ♂.

schwarz; Flügeldecken dunkelblau metallisch; Beine gelb, nur die Basis der Hinterschenkel schmal dunkel; Abdomen zum größten Teil gelb.

Kopf (Abb. 1) mit den Augen nur wenig schmäler als der Halsschild; Interokularaushöhlung nur auf dem vorderen Teil die Augen erreichend, auf dem hinteren durch eine kleine Beule von den Augen getrennt, Aushöhlung bis unter den Halsschildvorderrand reichend, die Leiste mit den nach vorne gerichteten Haaren liegt weit vorne, vor der Mitte der Augen, die Haare sind an den Seiten kurz, nur in der Mitte lang, wo sie 2 kleine spitze Büschel bilden; die Erhebung in der Mitte hinter dem Vorderrand der Aushöhlung ist mit 4 spitzen, langen Haarbüscheln besetzt; Vorderstirn mit 3 kleinen Eindrücken, die alle fast rund sind. Fühler nur wenig kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3 bis 10 schwach, stumpf gezahnt, 3 und 4 ein wenig kürzer als die folgenden. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, Basalecken fast vollständig mit der Basis verrundet, Scheibe regelmäßig gewölbt; Oberfläche fast glatt, einzelne Haarnarbenpunkte vorhanden. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, dicht punktiert; Behaarung doppelt, kürzer greis, mehr anliegend und länger schwarz abstehend.

Länge: 4 mm (ohne das Abdomen).

Fundort: S Africa (Natal): Estcourt, I. 1893, G. A. K. Marshall, Holotypus im BM.

Die Art wurde von Champion als *H. variicornis* (Boh.) bestimmt, neben die sie zu stellen ist.

Hedybius zimbabweensis n. sp. Abb. 2–3

♂. Kopf schwarz, vom Vorderrand der Augen nach vorne gelb; Fühler gelb, letzte Glieder kaum bis deutlich angedunkelt, Glied 2 auf der Oberseite immer schwarz, 1 mit oder ohne Flecken auf der Oberseite; Halsschild orange; Schildchen schwarz; Flügeldekken dunkelgrün metallisch, manchmal mit leichtem bläulichem Schimmer; Beine und Unterseite orange, Trochanteren und Basis der Hinterschenkel schwarz.

Kopf (Abb. 2–3) mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild; Interokularaushöhlung seitlich die Augen nicht erreichend, eine nach oben gerundete Längsleiste trennt sie von den Augen, zwischen der Leiste und dem Auge ein Längseindruck; Hinterrand der Interokularaushöhlung zuerst fast gerade, mit langen nach vorne gerichteten Haaren besetzt; die Verdickung am Vorderrand der Aushöhlung (Mittelzahn) ist nicht sehr hoch, seitlich wird sie von je einem schmalen, mit langen, schräg nach vorne gerichteten Haarbüschel begrenzt; davor, also bereits auf der Vorderstirn, drei Eindrücke, der mittlere ist am kleinsten, fast dreieckig, seitlich wenig deutlich gegen die beiden länglichen Eindrücke abgegrenzt. Fühler kaum merklich kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3 bis 10 schwach flachgedrückt, gegen die Spitze leicht verbreitert, 3 und 4 ein wenig kürzer als die folgenden. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, Basalecken fast vollständig mit der Basis verrundet, Scheibe regelmäßig gewölbt; Oberfläche fast glatt, einzelne Haarnarbenpunkte vorhanden. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, dicht punktiert, Behaarung doppelt, kürzer greis, mehr anliegend und länger schwach abstehend.

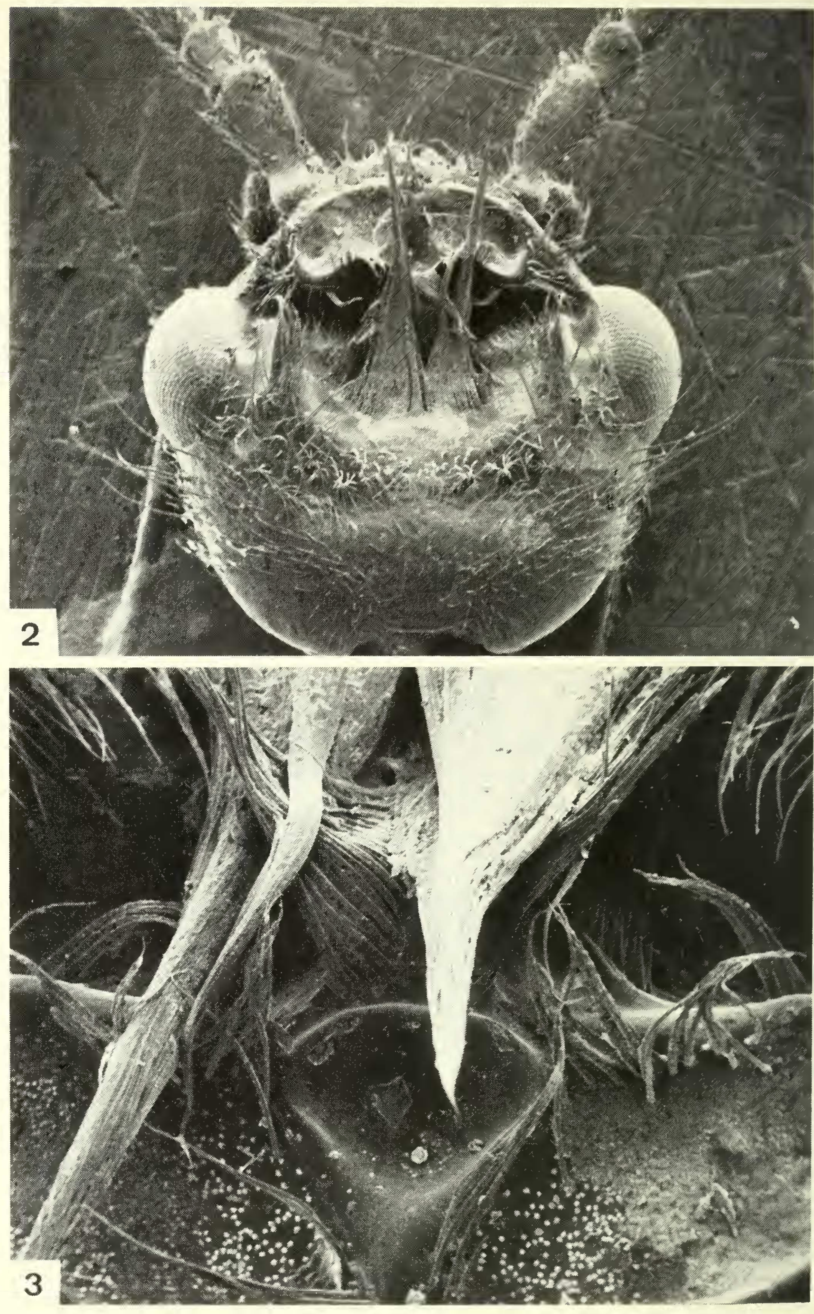


Abb. 2–3: *Hedybius zimbabweensis* n. sp. ♂: 2, Kopf 60×. 3, Detail der mittleren Kopfpartie 240×.

♀. Kopf vom Vorderrand der Augen nach vorne orange, Basis schwarz, oft leicht metallisch, Fühler meistens etwas dunkler als beim ♂, sonst wie das ♂ gefärbt.

Kopf einfach, Fühler ein wenig kürzer.

Länge: 4–4,3 mm.

Fundort: NW Rhodesien (Zambia): Mwengwa, 27°40′ E, 13° S, 26. II. 1914–19. III. 1914, H. C. Dollman, Holotypus und 21 Paratypen BM, 5 Paratypen WW; Kashitu, N of Broken Hill, I. 1915, H. C. Dollman, 1 Paratypus WW; Zimbabwe: Salisbury, III. 1906, G. A. K. Marshall, 1 Paratypus BM; Helenvale, I. 1938, 1 Paratypus BM; Lonely, 7. III. 1914, H. Swale, 1 Paratypus BM.

Neben *H. transvaalensis* Wittm. zu stellen.

Hedybius variicornis Boh. Abb. 4–5

Hedybius variicornis Boh., 1851, Ins. Caffr. 1: 467.

Diese Art wurde vom Gariep River (Oranje River) beschrieben, sie ist weit verbreitet: Orange Free State, Transvaal, Zululand, Botswana, Süd Zimbabwe.

Für die Abbildungen 4 und 5 diente 1 Exemplar von Soutpansberg Hanglip (N Transvaal) 23°02′ S, 29°47′ E, 14. III. 1973, S. Endrödy-Younga. Dieses Tier stimmt mit dem Typus von Boheman überein, der mir in freundlicher Weise durch Herrn Tord Nyholm, Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm, zum Studium übermittelt wurde.

Hedybius intermedius n. sp. Abb. 6

♂. Kopf schwarz, vom Vorderrand der Augen nach vorne gelb; Fühler gelb, letzte 5 bis 6 Glieder schwarz, Glied 1 mehr oder weniger schwarz auf der Oberseite, 2 ganze Oberfläche schwarz; Halsschild orange; Schildchen schwarz; Flügeldecken dunkelgrün bis blau metallisch schimmernd, Beine orange, alle Trochanteren, Basis der Mittelschenkel kurz, größter Teil oder ganze Hinterschenkel schwarz; Unterseite schwarz.

Kopf (Abb. 6) mit den Augen so breit wie der Halsschild, Interokularaushöhlung seitlich die Augen erreichend, Hinterrand der Interokularaushöhlung in der Mitte fast gerade, hier mit einem kurzen feinen Einschnitt, mit ziemlich langen, nach vorne gerichteten Haaren besetzt, die Verdickung am Vorderrand der Aushöhlung (Mittelzahn) ist nicht sehr hoch, stark behaart, ein feiner, langer Haarbüschel in der Mitte, nach vorne gerichtet und seitlich je ein weiterer, etwas breiterer, längerer Haarbüschel, ebenfalls nach vorne, mehr nach oben gerichtet; davor, also bereits auf der Vorderstirn, drei Eindrücke, der mittlere ist am kleinsten, fast dreieckig, seitlich durch ziemlich hohe gerundete Leisten gegen die länglichen Eindrücke abgegrenzt. Fühler ca. um 10% länger als die Flügeldecken, Glieder 3 bis 10 schwach flachgedrückt, gegen die Spitze leicht verbreitert, 3 und 4 deutlich kürzer als die folgenden. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, Basalecken vollständig mit der Basis verrundet, Scheibe regelmäßig gewölbt; Oberfläche glatt, Haarnarbenpunkte vorhanden. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, dicht punktiert, Behaarung doppelt, kürzer greis, mehr anliegend und länger schwarz abstehend.

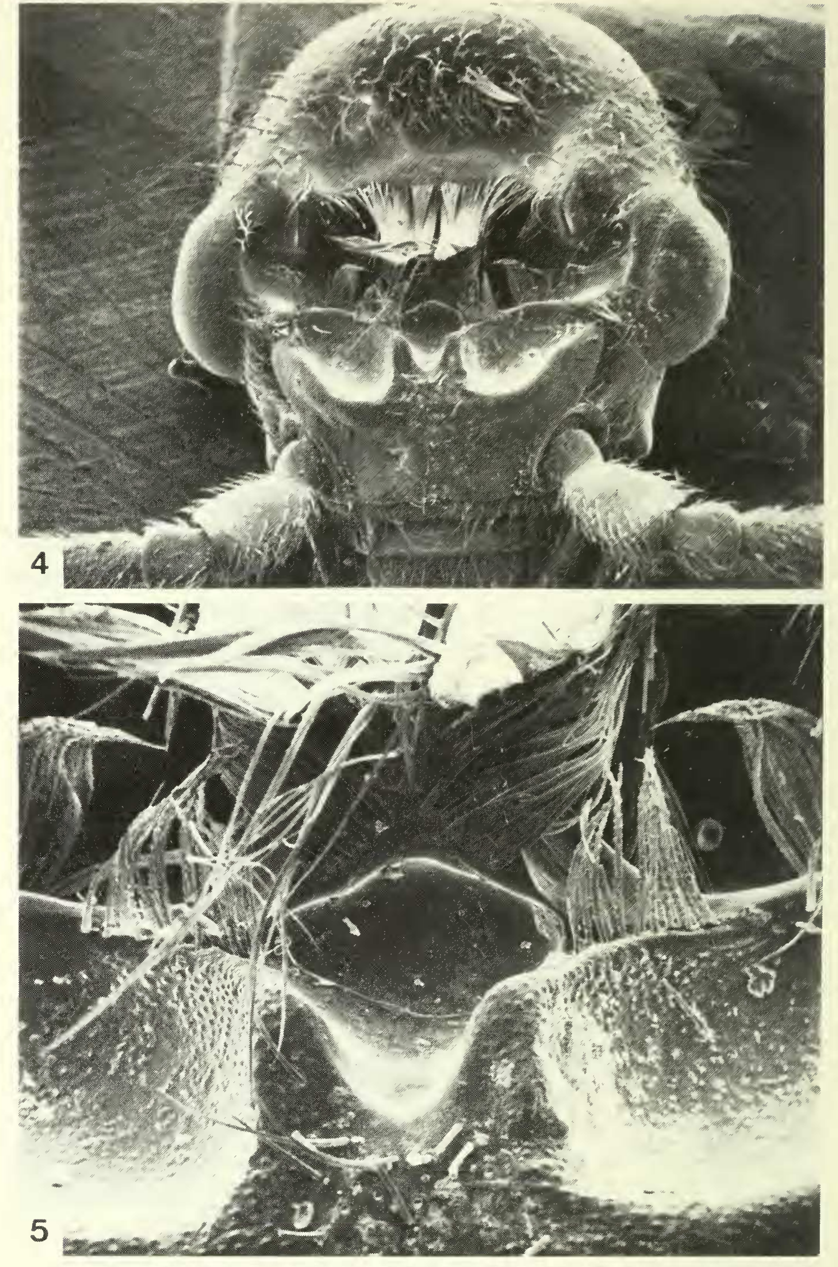


Abb. 4–5: *Hedybius variicornis* Boh. ♂: 4, Kopf 60×. 5, Detail der mittleren Kopfpartie 240×.

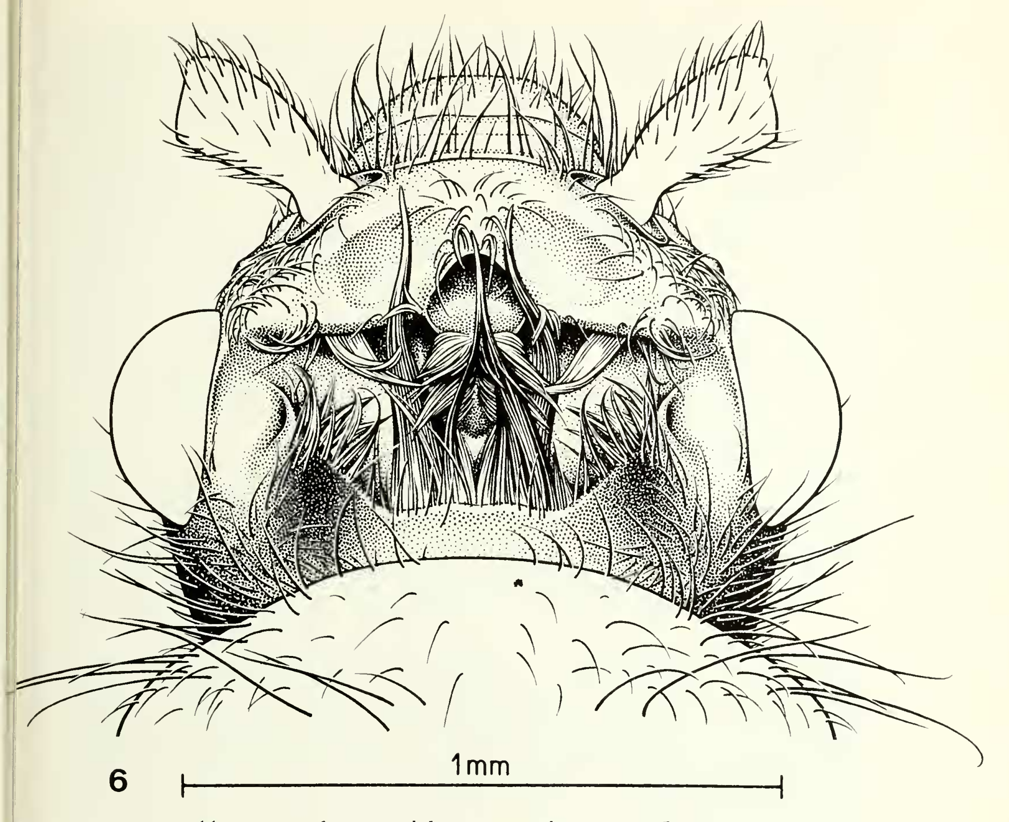


Abb. 6: Kopf von *Hedybius intermedius* n. sp. ♂.

♀. Wie das ♂ gefärbt, ausgenommen die beiden ersten Fühlerglieder, wo die dunkle Färbung der Oberseite besonders beim Glied 1 fast vollständig erlischt. Kopf einfach, Fühler deutlich kürzer.

Länge: 3,5–3,8 mm.

Fundort: Zimbabwe: Salisbury II. und III. 1895 und 1896, G. A. K. Marshall, Holotypus und 3 Paratypen BM, 2 Paratypen WW jetzt im NHMB.

Von C. G. Champion, 1921, als *H. variicornis* Boh. bestimmt, von der sich die neue Art leicht durch die verschieden gebauten drei Eindrücke auf der Vorderstirn unterscheidet.

Hedybius transvaalensis Wittm. Abb. 7–8

Hedybius transvaalensis Wittm., 1985, Ent. Arb. Mus. Frey —.

Seit der Beschreibung obiger Art erhielt ich weitere Exemplare in einer Bestimmungssendung des British Museum:

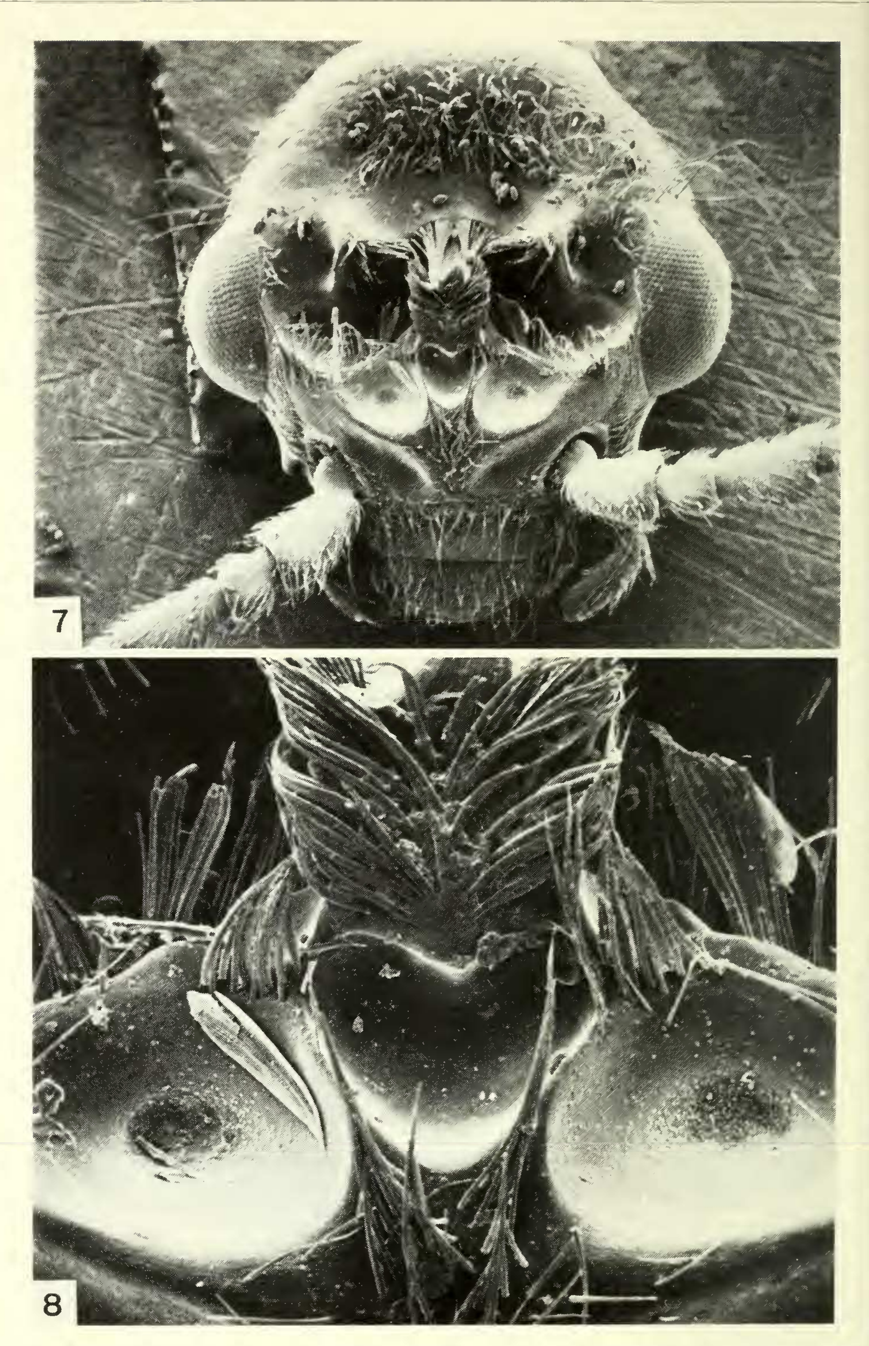


Abb. 7–8: *Hedybius transvaalensis* Wittm. ♂: 7, Kopf 60×. 8, Detail der mittleren Kopfparti
240×.

Natal: Weenen, III. 1924, 2840 ft.; I./II. 1926; 23. III. 1928, H. P. Thomasset; Howick, 1903, J. P. Cregoe; Durban, 1902, F. Muir.

Für die Aufnahmen gemäß Abb. 7 und 8 wurde ein Paratypus von Barberton verwendet.

Literatur

Champion, G. C., 1921. Revision of the African species of Hedybius Er. and its Allies, with an account of their accessory ♂-charakters (Coleoptera). Ann. Mag. N. H. (9) 8: 449–494.

Wittmer, W., 1985. Zur Kenntnis der mit Hedybius Er. verwandten Gattungen unter besonderer Berücksichtigung der Fauna des südlichen Afrikas (Coleoptera: Malachiidae). (22. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Afrikas.) Ent. Arb. Mus. Frey. 33/34: 291–347.

Adresse des Verfassers:
Dr. h. c. Walter Wittmer
Naturhistorisches Museum
CH-4001 Basel, Switzerland